

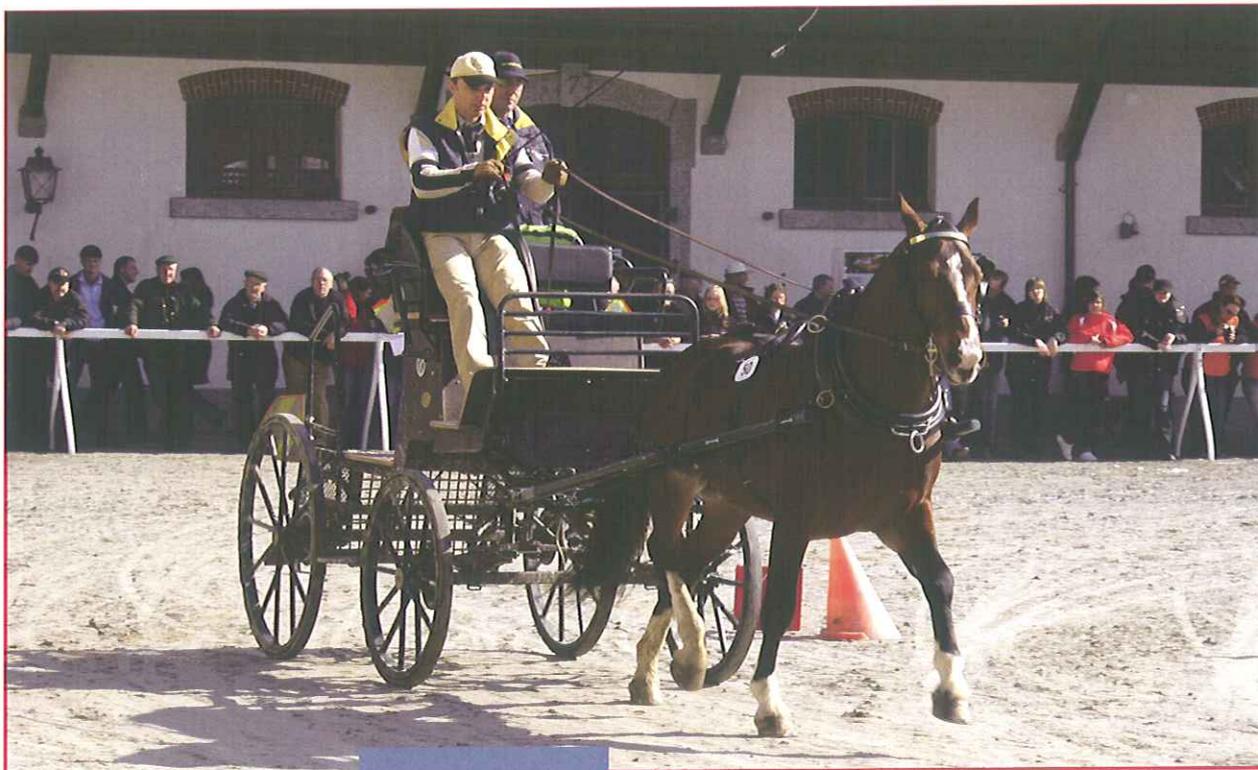
FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 2/2009

Erscheint jedes Quartal

Mai 2009

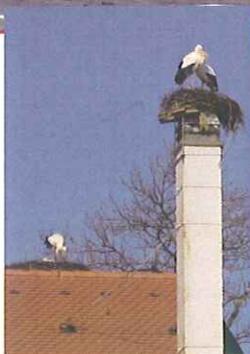


Stationstest 2009

Die Klapperstörche hatten rechtzeitig ihre Nester bezogen und mit Sicherheit die besten Zuschauerplätze, um bei schönem Wetter dem diesjährigen Stationstest in Avenches beizuwohnen. Aber auch ansonsten war das Zuschauerinteresse enorm.

In der Reithalle war für viele Interessierte kein Platz mehr frei, so dass viele Zuschauer nur den Prüfungen auf den Außenanlagen beiwohnen konnten. Waren in Glovelier noch 16 Hengste selektiert worden, traten davon 15 in Avenches zum Stationstest an.

Zwei Hengstanwärter mussten leider den Kurs abbrechen, darunter auch der von uns favorisierte Näsh von Nejack. Bei diesem wurde eine Gaumenfehlbildung festgestellt und er schied damit als zukünftiger Vererber aus. Der zweite Hengst, der ausscheiden mußte, wurde wegen fortgesetztem ungebührlichem Verhalten beim Fahren nach Hause geschickt. Hochinteressant war die Weiterentwicklung aller Hengste im



Siegerhengst Euro beim Fahrtstest
Die Fotos (1-5) wurden uns freundlicherweise von Simone Barth-Invernizzi zur Verfügung gestellt.

Vergleich zu der sieben Wochen vorher durchgeführten Hengstselektion in Glovelier. Hier wurde deutlich, wie stark sich ein junges Pferd in der Arbeit innerhalb kürzester Zeit verändern kann.

Strahlender Sieger wurde der Hengst Euro (bei der Körung unter dem Namen „Esprit“ vorgestellt). Dieser Strahlemann hatte wohl mit die größte Entwicklung aller Hengste hinter sich gebracht. Er präsentierte sich in allerbesten Verfassung und wird mit Sicherheit nicht nur aufgrund seiner dunklen Jacke ein gefragter Vererber der Zukunft sein. Herzlichen Glückwunsch von hier aus an Pierre-Andre Froidevaux. Der Zweitplatzierte „Valderama“, vorgestellt in Glovelier unter dem Namen „Kalderama“, zeigte sich insbesondere beim Reiten als ein würdiger Vertreter seiner Rasse.

Beeindruckt hat uns auch der Drittplatzierte Hengst „Hall“ (vorgestellt in Glovelier unter dem Namen „Idem“). Ein sehr imposanter Hengst mit nur 0,78% Fremdblut, der mit besten Bewegungen ausgestattet ist und für sein Alter schon einen sehr weit entwickelten Hengstausdruck an den Tag legte. Der Rest der vorgestellten Hengste hatte schon deutlichen

Abstand zu den drei Erstplatzierten. Insgesamt wurden nur neun Hengste gekürt, was für die harte Auslese der Freiburger spricht und mit Sicherheit auch für die hohen Ansprüche in der Freiburgerzucht positiv zu bewerten ist. Überraschend war, dass der strahlende Sieger von Glovelier, „Elec“, seinerzeit unter dem Namen „Eco“ vorgestellt, sich bei der Prüfung als derart unkooperativ erwies, dass ihm das begehrte positive Körurteil zu Recht versagt blieb. Bemerkenswert, dass gleich drei Hengste aus der „E-Linie“ den Stationstest nicht bestanden. Hier gilt es, die weitere Entwicklung – insbesondere die Leistungsbereitschaft – weiterhin zu beobachten und streng zu selektieren.

Insbesondere beim Fahren war für den interessierten Zuschauer deutlich zu erkennen, wie die jungen Pferde auf die unterschiedlichen Einwirkungen der Fremdfahrer reagierten. Auch gilt es in Zukunft zu überlegen, ob die mit Sicherheit zum Einfahren hervorragend geeigneten Wagen wirklich das passende Gefährt sind, um mit ihrem enormen Eigengewicht die jungen Hengste auf so einem schwierigen Geläuf vorzustellen. Auch wenn alle die gleichen Bedingungen vorfanden, sind diese Wagen schlicht und einfach zu schwer, um junge Pferde zu präsentieren.

Otto Werst



Im dritten Rang: Basishengst Hall beim Fahren



Siegerehrung mit Präsident Ernest Schlaefli



Sieger Euro und Silvie Froidevaux, die Nichte des Hengstbesitzers Pierre-Andre Froidevaux



Im zweiten Rang:
Valderama
und Besitzer
Pierre Koller

Züchterstolz: Otto Müller und
Nikito (Neckar-Eiger-
Lambado Boy)

Foto: Regina Köchling

Hallo liebe Freiburgerfreunde und Freiburgerfreundinnen!

Seit Ende Januar sind auch wir Freiburgerbesitzer und Mitglieder in diesem Verein. Heute wollen wir uns und unseren „Kilian“ daher kurz vorstellen.

Zunächst mal die wichtigsten Daten zu Kilian:

Wir haben Kilian zum Jahreswechsel zufällig bei den Verkaufsanzeigen im Internet entdeckt. Eigentlich hatten wir nicht damit gerechnet, von privat genau so einen Freiburger zu bekommen, den wir suchten. Aus „Ach komm, gucken kostet nix“ ist dann relativ schnell die Entscheidung geworden, „Kille“ zu kaufen. Seit Ende Januar stehen wir nun in einem schönen

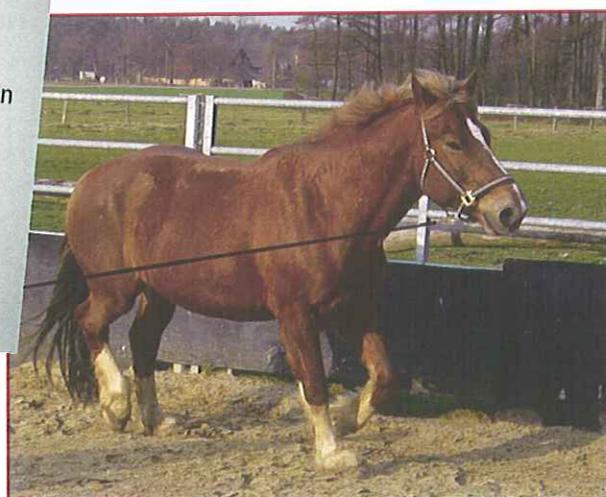
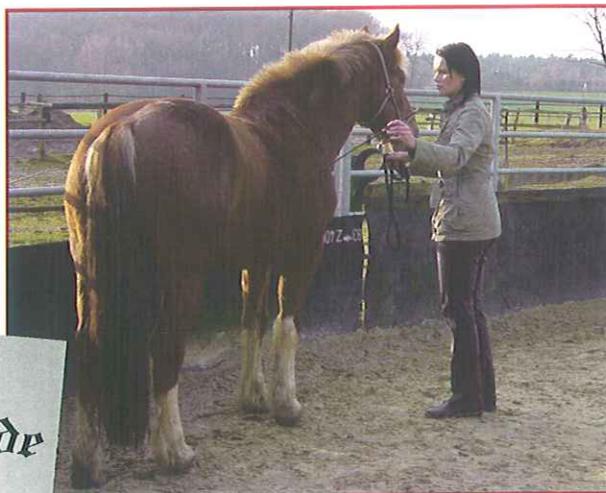
Freizeitreiters Stall in Datteln direkt an der „Haard“, einem Naherholungsgebiet mit einem über 100 km ausgebauten Reitwegenetz. Zudem haben wir das Glück, dass eine der Stallbesitzereschwestern aktuell Schülerin von Philippe Carl ist (Lehrgang 2007-2010) und wir dort wirklich tollen Unterricht genießen dürfen. Kille arbeitet toll mit und ist sehr lerneifrig.

Wir wollen also nicht nur im Gelände reiten, sondern uns und Kille ganz im Sinne der Lehre von Philippe Carl weiter ausbilden, da wir von der Reitweise und der Ideologie, die dahinter steckt, ziemlich begeistert sind. Momentan sind wir natürlich noch in der Eingewöhnungsphase, richtig angekommen ist Kille noch nicht und auch wir müssen uns noch an ihn gewöhnen. Aber es klappt von Tag zu Tag besser und es macht viel Freude, mit ihm zu arbeiten oder bei Spaziergängen die Seele baumeln zu lassen. Mein Mann reitet erst seit einem halben Jahr und auch er hatte bislang keine Probleme mit ihm. Wenn er jetzt noch gesund bleibt, haben wir wirklich unser Traum Pferd gefunden!

Viele Grüße
Birthe & Thomas Grundmann

Geburtsurkunde

Geburtsdatum: 09.04.2001
Geschlecht: Wallach
Farbe: Fuchs mit Blesse und weißen Beinen
Vater: Veinard
(Vatervater: Van Gogh)
Mutter: Karina
(Muttervater: Calgary)



Unsere Homepage www.freiberger-pferde.de

Jemanden für die kompetente Betreuung unserer Homepage zu finden, gestaltete sich schwieriger, als zunächst angenommen. Verschiedene Aufrufe blieben leider ergebnislos. Vor einigen Wochen hat sich unser (relativ neues) Vereinsmitglied Michael Möhrle auf meine Anfrage hin sofort bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich habe mich über seine Zusage sehr gefreut, denn ohne eine funktionierende und aktuelle Homepage kommt ein Verein, der deutschlandweit aktiv ist, nicht aus. Michael Möhrle ist Profi für Internettechnologien und so werden Änderungen immer sehr schnell und kompetent umgesetzt, so dass unsere Seite relativ aktuell ist. Auf langfristige Sicht ist eine komplett neue Gestaltung der Seite geplant – jedoch erfordert dieses sehr viel Zeit. Michael Möhrle ist nicht nur im Internet aktiv – auch bei den Freiburgern bewegt er viel! Besuchen Sie ihn doch auch einmal auf seiner Homepage: www.derfreiberger.de

Regina Köchling

Jahreshauptversammlung 2009



▲ Prinzipalmarkt

▼ Lambertikirche

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Vereins findet am

19. September in Münster

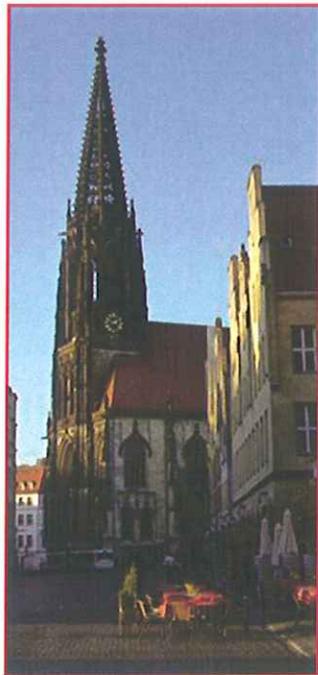
statt. Wie in den letzten Jahren bewährt, treffen sich alle, die Zeit und Lust haben, schon am **Freitag, 18.09.09** zu einem gemütlichen Abend. Am **Samstag** wird es ein Programmangebot geben, aber auch Gelegenheit, die Stadt Münster kennen zu lernen. Nach der Versammlung am Abend ist sicher noch Zeit zum weiteren Austausch und besseren Kennen lernen.

Der **Sonntag** kann frei gestaltet werden, zum Beispiel mit dem Besuch der Hengstparade in Warendorf oder des Pferdemuseums im Allwetterzoo in Münster. Nähere Informationen und Anmeldung bei

Monika und Ulrich Kleine-Bösing
Kerkheideweg 36
48163 Münster
u-kleine-boesing@t-online.de
Tel.: 0251/719384

Liebe Leserinnen und liebe Leser

„Ich habe Zeit“ – ich möchte diesen Ausspruch allen Reitern zurufen, die plötzlich auf Schwierigkeiten stoßen und mit ihren Pferden nicht einig werden können. Diese Worte von Alois Podhajski findet man auf der Homepage von Dr. Gerd Heuschmann. Gehören Sie inzwischen auch zu den Reitern, die durch das fundierte Wissen des Tierarztes Dr. Gerd Heuschmann einige Dinge in der so genannten klassischen Reiterei in Frage stellen? Gehen Sie kritisch über den Turnierplatz – und sind auch kritisch gegen sich selbst?



Zwei Vorträge von Dr. Gerd Heuschmann, sein Film „Stimmen der Pferde“ sowie das Streitgespräch zwischen Christoph Hess und Philippe Karl über die Klassische Dressur haben mir viele wichtige Zusammenhänge erklärt; sie haben mich aber auch sehr nachdenklich gemacht.

Wir machen viele Fehler – die Folgen daraus müssen unsere Pferde ertragen. Durch das bessere Verständnis der Anatomie des Pferdes haben wir die Möglichkeit, unsere Reiterei zu verbessern – wenn wir es wollen.

Von heute auf morgen kann man nicht alles ändern oder richtig machen, was man bisher vielleicht falsch gemacht hat. Jedoch ist jeder noch so kleine Schritt zum „Richtiger und Besser“ ein kleines Geschenk an unsere geduldigen Pferde. Hierfür müssen wir Zeit opfern, so wie wir unseren Pferden Zeit geben müssen, um sie korrekt und gut auszubilden und nicht einfach nur zusammen zu ziehen.

Eine gute Ausbildung kostet viel Zeit – eine Ausbildung im Schnellverfahren ist Quälerei.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Freiburger alle Zeit der Welt!

*Bleiben Sie gesund.
Herzliche Grüße
Ihre Regina Köchling*

P.S.: Wenn Sie die Möglichkeit haben, Dr. Gerd Heuschmann bei einem seiner Vorträge zu erleben, bitte nutzen Sie es.
www.gerdheuschmann.de

Liebe Freiburgerfreunde

Wir möchten auf vielfach geäußerten Wunsch einen eigenen **Freibergerkalender vom Förderverein** gestalten und möchten Euch daher bitten, uns mit schönen, **kalendergeeigneten Fotos Eurer Freiburger** zu beglücken.

Zu beachten ist, dass die Fotos scharf und in guter Auflösung sein sollten (mindestens 1 MB)

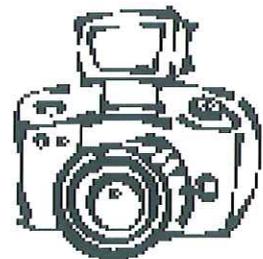
sowie nur Leute darauf zu sehen sind, die damit einverstanden sind, auf einem Foto veröffentlicht zu werden! Interessant wären auch Name, Geburtsdatum und die Abstammung des „4-beinigen Modells“.

Wer also richtig tolle Digitalfotos von Fribis aus verschiedenen Jahreszeiten hat, sollte sie uns einsenden oder schnell noch zur Kamera greifen und welche machen.

Wir freuen uns auf Eure Bilder und hoffen auf viele geeignete Zusendungen an: fribikalender@googlemail.com oder auf CD per Post an Silvia Rotte, Solitudestr. 2, 71254 Ditzingen.

Einsendeschluss der Fotos ist der 30.08.2009!

P.S. Wir würden uns freuen, wenn auch diejenigen, die Interesse hätten, den Kalender zu kaufen sich kurz per Mail melden würden, damit wir besser abschätzen können wie groß die Nachfrage ist und auch den Preis genauer einschätzen können. Wir gehen davon aus, dass der Preis bei max. 20 Euro incl. Versand liegen wird. Genauere Infos werden noch nachgereicht.



Haflinger- und Kaltbluthengstschau Alsfeld

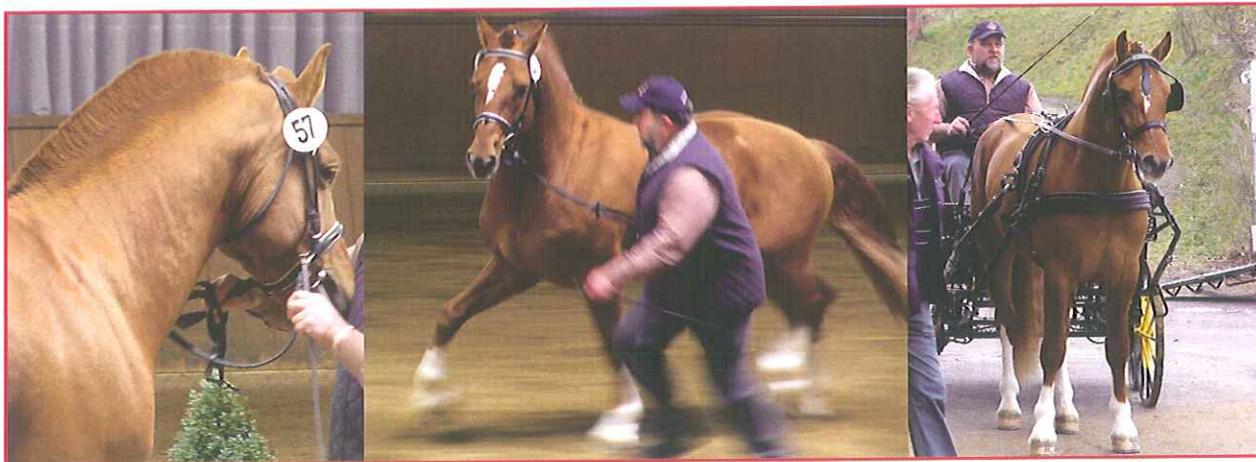
Am Sonntag, dem 29.03.2009 machten sich zwei tapfere Gesellen und ihre Teams auf zur Hengstschau nach Alsfeld, um unsere Rasse vor ca. 500 Zuschauern hoffentlich würdig zu vertreten. Dies waren Gert Reinink und meine Wenigkeit mit den Hengsten Larson und Leo. Wir waren beide so um 10.30 Uhr da und hatten somit genug Zeit, um uns auf unsere Auftritte vorzubereiten. Pünktlich um 11.00 Uhr ging es los mit der Vorstellung an der Hand und im Freilauf. Larson und Leo zeigten ihre guten Grundgangarten und Herr Dr. Clar kommentierte die einzelnen Vorstellungen. Nach der Mittagspause ging es mit einem Schauprogramm weiter. Im

ersten Bild zeigten sich alle teilnehmenden Hengste in einem großen Schrittring. Gert und ich beschlossen einen gemeinsamen Auftritt von Larson und Leo. Gert fuhr Larson und meine Bereiterin Stefanie Sangl ritt Leo. Die Gelassenheit der Hengste und die guten Grundgangarten beeindruckten das Publikum. Zum Schluss fuhr Klaus Dörsam noch Leo im Einspänner, was wiederum vom Publikum mit Applaus belohnt wurde. Alles in allem war es eine gelungene Vorstellung unserer Hengste und der Rasse Freiberger.

Gerd Gräber



Leo



Larson

Fotos: Carina Debus-Schmidt

Heiraten auf dem schönsten Gestüt Deutschlands

Das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt a.d.D. bietet – als einziges Gestüt Deutschlands – den Service der standesamtlichen Trauung an. Das 1788 erbaute Landstallmeisterhaus sowie der restaurierte Beschälerstall dienen als

romantische Kulisse. Kutschfahrten und Hochzeitsfeiern sind auf Wunsch ebenfalls möglich. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gestuet-neustadt.de oder unter der Telefon-Nr. 033970 / 95 241.

Odenwälder Pferdefest in Erbach

Am 03. Mai 2009 fand in Erbach im Odenwald ein Pferdefest statt, bei dem alle im Odenwald ansässigen Rassen vertreten waren.

Unser Mitglied Ludwig Schäfer (Mit-Organisator) nutzte die Gelegenheit, um gemeinsam mit anderen Freiburger-Besitzern aus der Umgebung mehrere sehenswerte Schaubilder zu organisieren.

Bemerkenswert: die Dressur-Kür des vierjährigen Hengstes „Leo“ unter seiner Bereiterin Stefanie Sangl.

In einem umfangreichen Schluss-Schaubild standen schließlich gleichzeitig sieben Freiburger im Ring, angeführt von Ludwig Schäfer mit seiner Remonte – englisch geritten – über einen Einspanner, mehrere Western-Pferde und zwei Pferden an der Hand. Hier wurde die Freiburger Pferderasse vor mehr als 2.000 Zuschauern in der Hochburg der Fjordpferde-Zucht gekonnt vorgestellt.

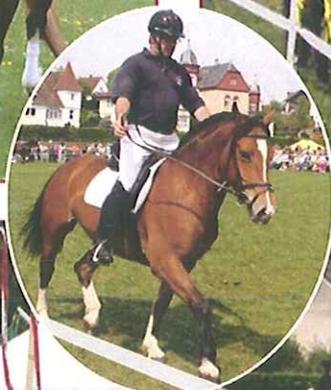
Ein hervorragendes Beispiel, wie engagierte Freiburger-Besitzer und –Züchter in Eigenregie Veranstaltungen nutzen können, um die Freiburger Rasse vor großem Publikum zu präsentieren!

Daher von Seiten des Fördervereines ein herzliches Dankeschön an Herrn Ludwig Schäfer und sein Team!

Otto Werst



4-jährige Nestor Stute aus der Ellane von Radom (Siegerstute in Münchweiler) mit Ihrer Stolzen Besitzerin





Als neue Mitglieder begrüßen wir

Thomas und Birthe Grundmann
44581 Castrop-Rauxel

Carsten und Susanne Lauscher
und Tochter Nina Mennenkamp
59063 Hamm

Hildegard Bleser
65205 Wiesbaden

Katharina Barth
81475 München

Gerd Gräber
69483 Wald-Michelbach

Jan Heilbrunner
79595 Rümmingen

André Klaus
32825 Blomberg

Manuela Hach
65629 Niederneisen

Melanie Krug
65629 Niederneisen

Klaus Lochbühler
65207 Wiesbaden-Kloppenheim

Myriam Ritz-Rieg
73572 Heuchlingen

Angela und Andreas Draut
58553 Halver

Anja Link
58553 Röthenbach

Raphael Sakowski
26452 Sande

Liane Wittke
50769 Köln

Sabine Kuhrt
80999 München

Persönliche Begegnung mit „Harvard“



Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung – in aller Ruhe wird angespannt. Die Bündner Geschirre gefallen mir persönlich sehr gut.

Nachdem wir am Samstag anlässlich des Stationstestes interessante und spannende Stunden auf dem Nationalgestüt in Avenches verbracht haben, ging es abends weiter Richtung Sempachersee. Am Sonntagmorgen wurde um 7.00 Uhr bereits angespannt: FM Hengst Harvard und die tragende Stute Cumana zeigten uns Nottwil (Luzern) und die nähere Umgebung. Harvard, den wir lediglich aus der Beschreibung im Herold Nr. 3/2008 kannten, überzeugte uns mit einem sehr sympathischen und ansprechenden Äußeren, einem korrekten Exterieur und – für uns das Wichtigste: er zeigte sich im Umgang und beim Fahren absolut unkompliziert, brav und zuverlässig – dabei aber leistungswillig.

Wer Harvard kennen lernen möchte, der muss nicht in die



Harvard und Cumana, gefahren von Samuel Künzli, hier auf einem typischen Luzerner Hof



Sonnenaufgang in Nottwil; links Harvard, rechts Cumana

Schweiz fahren. Harvard, Cumana und ihr im April geborenes Hengstfohlen Hamilton (v. Harvard) kommen mit ihren Besitzern Stefan und Samuel Künzli zur Pferde Stark 2009 nach Detmold. Bisher waren auf dieser internationalen Veranstaltung rund um das Kaltblutpferd einige Freiberger vom Förderverein vertreten – erstmalig bekommen wir Unterstützung aus der Schweiz.

Wir sehen uns am 29. und 30. August in Detmold!

Regina Köchling

www.pferdestark.de
www.freiberger-nottwil.ch

Freiberger sind keine Dressurpferde? Na wer sagt denn so etwas?

Vor zwei Jahren habe ich hier an gleicher Stelle meine Freiberger-Stute Etoile (von Escot, Ecossais aus der Minette) vorgestellt. Damals war Etoile ein kleines, unscheinbares Pferdchen, ohne Muskeln und ohne Koordination unter dem Reiter. Nun wird Etoile am 17. Mai schon sieben Jahre alt und sie hat unglaublich viel gelernt.

Aber mal von Anfang an:

Etoile war, sagen wir mal, leicht befremdlich unterm Sattel. Sie hatte leider durch Reiterfehler in der Vergangenheit ziemliche Angst vor dem Zügel. Eigentlich fing das Drama schon beim Trensen an. Sie hat mir buchstäblich den Kopf um die Ohren gehauen, wenn sie das Gebiss nehmen sollte. Saß man dann nach langem Rumgehampel einmal drauf, hat sie auch unterm Reiter wie wild mit dem Kopf geschlagen. Meine erste Diagnose: Das Pferd hat was am Rücken. Der Tierarzt kam und bescheinigte mir ein kerngesundes Pferd mit exzellentem Körperbau. Na gut, zum Glück also nicht der Rücken. Bei der Bereiterin, die mir Etoile vorgeritten hat, habe ich gesehen, dass sie die Pferde sehr (ich nenne es mal) „zusammendonnert“. Hauptsache der Kopf bleibt unten und der Hals ist möglichst rund (es muss ja nur schön aussehen). Mit Reiten hat dies meines Erachtens nichts zu tun. Leider hatte die Stute eben durch das falsche Reiten einen Unterhals, den es erstmal zu bekämpfen galt. Der falsch bemuskelte Hals machte es Etoile sehr schwer, sich in Dehnungshaltung selber zu tragen. Angefangen haben wir ohne große Zügelhilfe. Wir haben die Hand nur locker stehen lassen und Etoile die Möglichkeit gegeben sich zu Dehnen und der Hand nach unten zu folgen. Nach 20 Minuten im Schritt und Trab auf gerader Linie waren Pferd und Reiter geschafft. Etwa 3 Monate sind wir so verfahren und haben dann große Zirkel, Schlangenlinien und Tempounterschiede eingebaut, damit Etoile sich auszubalancieren lernt und langsam anfängt, Last auf die Hinterhand aufzunehmen. Sie lernte, den inneren Schenkel als den treibenden Schenkel anzunehmen, was sich bei der weiteren Ausbildung als sehr nützlich erweist.

Ganz wichtig, das ganze immer noch ohne eine Aufrichtung zu verlangen, sondern in Dehnungshaltung vorwärts-abwärts. Ich habe großen Wert darauf gelegt, dass mein

Pferd den Rücken loslässt, den Rippenbogen freigibt und locker schwingt. Nur dann kann ich ein Pferd aussitzen, ohne die Bewegungen kontinuierlich zu stören. Bei Etoile hat dieser „Prozess“ ca. 14 Monate gedauert. Eine lange Zeit mag mancher denken, aber mir war es ganz besonders wichtig, dass mein Pferd weiter Spaß an der täglichen Arbeit hat und nicht in eine Haltung gezwungen wird, die ihr aufgrund fehlender oder falscher Bemuskelung unangenehm oder gar schmerzhaft ist. Erst nachdem meine Stute die Muskeln an den richtigen Stellen hatte, haben wir angefangen, sie in die Aufrichtung zu holen. Auch hier Schritt für Schritt. Eine Aufrichtung kann ich nur erreichen, wenn ich mein Pferd so ausgebildet habe, dass es sich über den Schenkel an die Hand treiben lässt, anders werde ich kein Pferd haben, das Last auf die Hinterhand nimmt und auch körperlich nicht aufnehmen kann. Durch viele Tempi- und Tempounterschiede, hatte ich dies bei Etoile schon erreicht. Mit leichten Aufwärtssparaden und dem treibenden Schenkel hole ich mir die Nase kurz vor die Senkrechte und gebe sofort die Hand vor, wenn ich merke, dass Etoile dort nachgibt. Das Vorgeben der Hand hat allerhöchste Priorität, um meinem Pferd klarzumachen, dass sie alles richtig macht. Mittlerweile, zwei Jahre nach Trainingsbeginn, reite ich Etoile gute 1,5 Stunden. Ich habe mein Training so aufgeteilt, dass ich 20 Minuten locker reite, aber darauf achte, dass sie nicht „latscht“ sondern von Anfang an die Hinterhand vernünftig untersetzt. Viele Wendungen und Übergänge sowie Tempiwchsel helfen dabei. Dann hole ich sie mir in die Aufrichtung, so habe ich ein schwingvolles, erhabenes Pferd, das ich prima sitzen kann und wo meine Hilfen so ankommen, wie sie sollen. Wenn ich mein Pferd soweit habe, kann ich anfangen, schwierige Übungen zu reiten, denn jetzt hapert es meistens „nur“ an der Kommunikation und nicht mehr am Leistungsstand des Pferdes (immer vorausgesetzt, der Reiter beherrscht die Lektionen). Etoile hat in kürzester Zeit Kurzkehrt, Travervolten, Trabverstärkungen, Galoppverstärkungen, einfache Galoppwechsel und Außengalopp gelernt. Momentan basteln wir an fliegenden Galoppwechseln. Ich bin der Meinung, man kann jedes Pferd, unabhängig von der Rasse und der Statur korrekt ausbilden. Ganz egal, ob Freiberger, Westfale, Pony oder Shire Horse. Schade ist, dass immer noch die Meinung herrscht, Freiberger sind Kaltblüter und gehören vor den Wagen oder auf die Wiese. Warum sollte man ein Kaltblut nicht korrekt und sicher ausbilden und ihn auf Turnieren vorstellen? Vielleicht muss man sich bei Kaltblütern mehr Mühe geben, weil die körperlichen und vererbten Veranlagungen anders sind. Wahrscheinlich ist das eher der Grund, weshalb die „Dicken“ die gemütlichen Freizeitpferde sind?! Für mich war Etoile eine Herausforderung, aber ich freue mich nun jeden Tag aufs Reiten und Etoile auch, denn das Kopfschlagen beim Trensen ist lange vorbei. Mittlerweile schnappt sie förmlich nach dem Gebiss. Der einzige Nachteil ist, dass ich mittlerweile das fünfte Mal meinen Sattel umpolstern lassen mußte, weil der Körper sich so verändert hat. Aber, es lohnt sich. Also alle unter euch, die die Ambitionen haben aus ihrem „Kaltblüter“ ein Dressurpferd zu machen, rauf auf den Sattel und mit viel Geduld und Zeit anfangen zu arbeiten.

Wenn ihr Fragen oder Kritik (egal ob positiv oder negativ) habt, könnt ihr mir gerne mailen: sabrschaefer@aol.com

*Viel Spaß mit euren Dicken sagen
Sabrina und Etoile*

Hallo, gestatten, ich möchte mich vorstellen



Da ich nun schon im Herbst-Herold aufgetaucht bin, finde ich es an der Zeit, mich dem Verein endlich mal vorzustellen. Mein Frauchen scheint es nicht zu schaffen und redet sich immer damit heraus, dass ich ihre ganze Freizeit ausfülle...Naja, um Ausreden ist sie nie verlegen!

Also, mein Name ist Urbano, genannt Barni. Ich bin im März 2003 in Montmelon im Schweizer Jura bei Germain Hulman geboren. Mein Vater ist Hautmont v. Halliday und meine Mutter Fleur v. Nestor.

Da mein Züchter fand, dass ich einen sehr lieben und freundlichen Charakter habe, durfte ich, als ich alt genug war, auf seine beiden kleinen Töchter aufpassen. Natürlich habe ich ihn nicht enttäuscht und gut auf sie aufgepasst, damit sie nicht von mir herunterfallen.

In Delemont wurde ich dann weiter ausgebildet und absolvierte meinen Feldtest. Da meine Züchterfamilie aber vom Pferdeverkauf lebt, sollte ich danach verkauft werden. Sie hatten wohl große Angst, dass mich niemand haben wollte, denn sie fanden mich zwar besonders hübsch, aber für einen Freiberger viel zu groß (damals maß ich 1,65 m Stockmaß, inzwischen sind noch knapp drei cm dazugekommen)! So wurde ich zum Nationalgestüt nach Avenches gebracht, um mich einem größeren Publikum vorzustellen. Da war ganz schön was los, kann ich Euch sagen, aber ich hatte Glück und bekam einen netten Boxennachbarn, mit dem ich mich anfreundete. Er hieß Flip und sollte auch verkauft werden.

Viele Leute liefen an unseren Boxen vorbei und da ich meine Nase gerne jedem entgegenstreckte, hatte ich schnell auch nette Menschenkontakte. Eine Frau blieb mit ihrem Mann immer wieder besonders lange bei mir stehen. Da sie miteinander nicht französisch sprachen, konnte ich sie nicht verstehen, aber wie sie mit mir sprachen, gefiel mir. Es schien fast, als hätten sie nach mir Ausschau gehalten. Wie ich später erfahren habe, hatte die Frau (ich will es Euch schon verraten: es ist mein jetziges Frauchen Tine) schon von Deutschland aus mit der Schwiegermutter meines Züchters telefoniert. Auf ihrer Suche nach einem Freiberger, der gut zu ihr passt, hat sie die Michaela Diekmann kennen gelernt, die ihr den Tipp gab, doch mal Katherine Buchwalder in der Schweiz anzurufen. Die hat mein Frauchen wohl ganz richtig eingeschätzt und ihr sehr viel Gutes (was auch sonst?) von mir erzählt, wie ruhig und freundlich ich sei. Und da Tine zur selben Zeit eine Einladung zum National-FM vom Nationalgestüt bekommen hatte, wo ich ja als Verkaufspferd vorgestellt wurde, sagte sie sich, wenn zwei Wege sie zu mir führen wollen, müsse sie mich kennen lernen. Da hatte sie wohl recht, nicht wahr? Tja, und

dann sind sie und Detlef, ihr Mann sofort meinem Charme verfallen. (Mein Boxennachbar Flip hatte übrigens auch eine Eroberung gemacht. Auch er freundete sich mit einem deutschen Pärchen an.) Beim Probereiten auf dem Abreiteplatz des großen Turniers habe ich mich sehr gut benommen. Da war zwar viel Spektakel überall, aber man ist ja Freiberger! Gesundheitscheck und Röntgenuntersuchung wurden ganz unbürokratisch organisiert, und so wurde ich an Tine verkauft. Zwei Wochen später ging es dann Richtung deutsche Grenze, da wurde mir dann doch etwas mulmig – aber ratet mal, zu wem ich in den Pferdehänger geführt wurde? Zu Flip! Das war ein schönes Wiedersehen! Sein zukünftiges Frauchen, Silvia, und Kay, ihr Freund, hatten sich mit Tine und Detlef in Avenches angefreundet und ihnen und mir sogar eine Zwischenübernachtung bei sich in Stuttgart angeboten. So waren wir nicht so lange am Stück unterwegs und Flip und ich waren die erste Nacht in der Fremde nicht allein. Am nächsten Tag ging die Reise dann ohne Flip weiter, immer nördlicher, bis nach Reinsdorf im Schaumburger Land. Und dort fand ich nun mein neues Zuhause in einem schönen Offenstall auf einem kleinen Bauernhof, zusammen mit einem Haflinger und einem Tinkerwallach.

Die beiden haben mich sehr gut in ihre WG aufgenommen, und in dem Tinker Jason fand ich einen super Spielkumpel, denn er war nur ein Jahr älter als ich.

Das erste Dreiviertel Jahr in Deutschland wurde ich gar nicht geritten, da Tine meinte, ich habe in der Schweiz sicher sehr vieles in kurzer Zeit für den Feldtest lernen müssen und solle mich jetzt erst mal geistig und körperlich entwickeln. Sie hatte sich auch da beim Verein Rat geholt und mit Frau Dr. Klausch über mich gesprochen. Ich finde, da hatten die beiden schon Recht! Wir machten viel Bodenarbeit und gingen spazieren. Seitdem ich 4 Jahre alt geworden bin, gehen wir in die Reitstunde, was ich sehr interessant finde, und Ausritte stehen ganz oben auf unserem Trainingsplan. Ach ja, deutsch habe ich inzwischen auch gelernt!

Im nächsten Sommer zog das Frauchen von Jason leider weg und nahm meinen besten Freund mit. Das finde ich ganz schön gemein, denn ich langweile mich seitdem furchtbar. Macho, mein kleiner Haflingerfreund, ist inzwischen so alt und gebrechlich geworden, dass er meine Art zu Spielen nicht mehr mitmachen kann. Er lebt jetzt abgetrennt neben mir in Stall und Auslauf. Darum suchen Tine und ich jetzt ganz dringend einen Freund für mich, der hier mit mir leben möchte. Silvia hat im Forum des Vereins extra eine Anzeige dafür geschrieben. Vielleicht bringt es ja was und ich kann bald wie-

der mit einem Kumpel herumtollen.
 Letzten September hatte ich übrigens meinen ersten öffentlichen Auftritt in der deutschen Freiberger-Szene! Die „nette Anette“ Bartholdy und ihre nette Familie hatten uns zu einem Ausritt eingeladen. Wir also ab nach Rinteln ins Kloster Möllenbeck. Zur Verstärkung nahmen wir Kay und Silvia mit. Das war ein toller Tag! So viele andere Pferde, viele Landsleute darunter, und ich glaube, ich habe mich ein wenig in Rosi, die schmucke Stute von Fanny und Anette, verliebt. Nach dem Ritt gab es leckeres Heu im klösterlichen Stall, während unsere Menschen sich zum Stammtisch zusammensetzten und natürlich nur ein Thema hatten: Uns!

So, das war soweit alles Nennenswerte über mich. Jetzt freue ich mich auf den Frühling, wenn wir wieder mehr unternehmen können, und träume von einem Wiedersehen mit Rosi....

Viele Grüße Euer Barni mit Tine Kühn

P.S.: Ich soll von der Tine noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Regina Köchling, Michaela Diekmann und Frau Dr. Klausch sagen, die ihr mit ihrer Hilfe und guten Tipps sehr geholfen haben. Da kann ich mich nur anschließen!



Fleece Shirts –

ideal für kühle Sommerabende

Auf vielfachen Wunsch gibt es dunkelblaue Fleece-Shirts mit unserem Freibergerlogo. Die Fleece-Shirts passen gut zu unseren Jacken, Polo-Shirts und Kappen. Es gibt sie in zwei verschiedenen Größen: schmal geschnitten Gr. S – XL und groß geschnitten Gr. S – XXL. Die schmal geschnittenen Fleece Shirts haben nur am Hals einen Reißverschluss und kosten 30,- Euro (zzgl. Porto u. Verpackung). Die normal geschnittenen Fleece Shirts haben zusätzlich zwei Taschen mit Reißverschluss und einen Tunnelzug. Sie kosten 39,- Euro zzgl. 5,- Euro Porto und Verpackung. Bestellungen bitte an Esther Koplin (e-Mail: freibergerlohra@aol.com, Tel.: 06462/3464)

Ich bin schon seit einigen Jahren Mitglied im Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde und möchte mich und unsere Pferde gerne einmal vorstellen.

v.l.n.r. Ivan (23 Jahre), Csillag (6 J.) und Eclair (4 J.)



Den ersten Freiberger Wallach Ivan haben wir bereits 1993 in der Nähe von Köln, damals 7-jährig, von privat gekauft. Er ist ein Fuchs und ein direkter Sohn von Alsacien und aus Flicka, die väterlicherseits auf Unesco-Udine zurückgeht, also die ausgestorbene U-Linie. Mit diesem Pferd hat mein Mann Wanderritte und Jagden geritten, unsere Nichte hat auf ihm reiten gelernt, sie ist später mit ihm gesprungen und er ist dressurmäßig bei uns bis zur Klasse M ausgebildet worden, geht sogar auch heute noch fliegende Wechsel. Ein tolles Verlässpferd in allen Bereichen, dazu sehr schick und superbrav!

Ich habe immer bedauert, ihn nicht selber zu reiten, hatte aber noch einen Oldenburger und einen jungen Quarterwallach.

Nachdem der Quarter jetzt leider zum Frührentner wurde (mit 16) habe ich mir endlich einen Freiberger gekauft.

Zusammen mit einer Freundin, deren Warmblutstute nach langer Pflege mit 30 Jahren eingeschlafert werden musste, sind wir auf Pferdesuche gegangen. Da für uns keine Sportpferde mehr in Frage kamen, wir sind beide 49 und wollen eigentlich jetzt gemütlich ausreiten können, wurde ich in der Zeitschrift Pferdemarkt auf eine Anzeige aufmerksam, in der eine 6-jährige Freibergerstute angeboten wurde, und sie stand nicht so weit entfernt von Wuppertal. Nach telefoni-

scher Kontaktaufnahme mit sehr netten Freibergerfans konnten wir schnell einen Termin vereinbaren, um die Stute und noch andere Freiberger anzusehen.

Das Resultat: Eine Woche später fuhren zwei Freiberger von der Eifel nach Wuppertal, da auch ich fündig wurde mit einem 4-jährigen Wallach.

Die Neuen, Eclair von Eclair und Csillag von El Paso, beides Braune mit einem Stockmaß von ca. 1,57 m, lernten schnell unsere bestehende Herde kennen und haben sich völlig unkompliziert hier eingelebt. In der ersten Woche konnten wir bereits einige kleinere Ausritte machen und die Pferde sind beide sehr ausgeglichen und sehr gut erzogen. Anbei ein Foto, auf dem alle drei Freiberger zusammen stehen!

Wir hoffen nun, viele Jahre Freude an den schönen Tieren zu haben, da bei uns die Pferde immer als Familienmitglieder gehalten werden. Wir haben übrigens einen Pferdepensionsstall mit ca. 30 Pferden, es sind Reiter aller Reitweisen vertreten und auch Sportreiter, die aber Wert auf eine möglichst natürliche Haltung legen. So, jetzt haben die Wuppertaler Freiberger sich mal vorgestellt und grüssen mit herzlichem „Fribiwiehern“.

Désirée Kemp

Termine

Mai 2009

Pferde Wels in Wels /Österreich	21.05. - 24.05.2009
Reiten ohne Trense, TTeam, TTouch bei Michael Möhrle Anmeldung und Information Tel. 07563 / 913569 oder www.derfreiberger.de	20.05. - 22.05.2009

Juni 2009

Pferdeferien für Heranwachsende bei M. Möhrle	02.06.2009
Von der Bodenarbeit zum Reiten – Schnupperkurs Nach „The Gentle Touch“ m. Susanne Klatte Auf Hof Immenknick, Anmeldung Tel. 05376 / 97980 – www.immenknick.de	12.06. - 14. 06.2009
Intensivkurs Bodenarbeit bei M. Möhrle	13.06 - 14.06.2009
Animal Talking bei M. Möhrle	19.06. - 21.06.2009
Managerseminar für Führungskräfte bei M. Möhrle	25.06. - 27.05.2009

Juli 2009

Aufbaukurs Dualaktivierung mit Michael Geitner bei M. Möhrle	11.07. - 12.07.2009
Führtraining bei M. Möhrle	18.07.2009 vormittags
Bodenarbeit bei M. Möhrle	19.07.2009 vormittags
Intensivkurs Bodentraining bei M. Möhrle	25.07. - 26.07.2009
Treffen auf der schwäbischen Alb 11.15 Uhr am Gestütsmuseum in Offenhausen Anmeldungen bei Silvia Rotte, Tel.: 07156 / 437793, e-Mail: silviarotte@web.de	05.07.2009

August 2009

Wochenendkurs Reiten mit Petra Kienle bei M. Möhrle	22.08. - 23.08.2009
„PFERDESTARK“ in Detmold	29.08. - 30.08.2009

September 2009

Pferdeferien für Heranwachsende bei M. Möhrle	07.09. - 12.09.2009
Führtraining bei M. Möhrle	19-09.2009 vormittags
Bodentraining bei M. Möhrle	20.09.2009 nachmittags
Grundkurs Dualaktivierung bei M. Möhrle	26.09. - 27.09.2009

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
Regina Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen
Telefon: (0 56 46) 15 97
E-Mail: ReginaKoechling@aol.com
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten
nach bestem Gewissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 03/09: 30.07.2009

Layout und Druck

Druckerei Erlenwein GmbH
Tönisberger Str. 85
47839 Krefeld
Telefon (0 21 51) 73 56 20
Telefax (0 21 51) 73 55 85